

[zur filia_homepage](#)

Inhalt 2013 / 2

[1_aktuelles: Wajda-Kampagne](#)

[2_sichtbare_ergebnisse: 4 gute Beispiele](#)

[3_fundraiserin: Unternehmenskooperationen und Wortspende](#)

[4_förderin: Mädchenschwerpunkt und Eilprojekt](#)

[5_intern: Jahresversammlung, neuer Stiftungsrat, neue Praktikantinnen](#)

[6_lobbyistin: Wozu Feminismus und Beispiele zum Thema Menschenrechte](#)

[7_termine: Herbstprogramm](#)

Liebe Leserinnen und Leser,

filia ist immer im Aufbau und in Veränderung: Die Gemeinschaft der filia-Förderinnen wächst, die überhaupt erste filia-Jahresversammlung war ein schöner Erfolg, der Geschäftsbericht 2012 wurde im neuem Format gut angenommen, frisch gewählte Stiftungsrätinnen versprechen neue Impulse, unser „Herbstprogramm“ 2013 ist gut gefüllt, die erste Gewinn-Kampagne gemeinsam mit dem ersten Kinofilm aus Saudi-Arabien läuft vielversprechend an...[Wajda_kampagne](#)



Erst lange eiskalt, dann heiß und schwül: Ein Sommer extremer Widersprüche.

So stellt sich uns auch die weltweite Situation von Frauen- und Menschenrechten dar: Einerseits zahlreiche internationale Aktionen, um mehr Handlungsmöglichkeiten und neue Rollenbilder von Mädchen und Frauen zu eröffnen. Ein beeindruckendes Beispiel ist die Rede vor Malala bei der UN. Andererseits erleben wir die Zunahme brutalster Gewalt an und absurdesten Einschränkungen für Frauen, Homosexuelle, Zuwander_innen... filia als Lobbyistin hat in dieser filia_news unter Punkt 6 einiges zusammengestellt. Viele gute Argumente, sich für eine Stiftung zu engagieren, die genau hier etwas verändern möchte.

Im Geschäftsbericht 2012 haben wir zum ersten Mal die vier Rollen transparent dargestellt, die im strategischen Plan 2012–2016 definiert wurden. [Geschäftsbericht_2012](#)

Außerdem: Projekterfolge können wir präsentieren. Die Frauen von Poradna aus der Slowakei haben im Juni auf der diesjährigen filia-ProjektParty einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen –

und viel erreicht. [ProjektParty_2013](#)

Neue Mädchenprojekte wurden verabschiedet (4_1_mädchenschwerpunkt) und ein neues Eilprojekt bewilligt – das erste, das filia in Brasilien unterstützt (4_2_eilantrag)

Und: Unser Streben, filia bekannter zu machen, trägt viele Früchte. So hat die Verleihfirma KOCH MEDIA filia angesprochen für eine Aktion, bei der alle Seiten nur gewinnen können. (1_aktuelles)

Viel Freude beim Lesen. Es lohnt sich ...

Ihre

Katrin Wolf und das filia-Team

1_aktuelles: Mehr Bewegung in den Alltag bringen: mit einem Fahrrad und filia.die frauenstiftung

„Das Land öffnet sich und wir Frauen müssen uns nun eine eigene Stimme verschaffen“ so die Regisseurin Haifaa Al Mansour des ersten Kinofilms, der in **Saudi-Arabien** überhaupt gedreht wurde: „Das Mädchen Wadjda“.

Wir lernen die Zehnjährige kennen, ihre Träume und ihr Streben nach mehr Unabhängigkeit und Bewegung.

Beides erhofft sie durch ein Fahrrad zu erlangen. Für Mädchen verboten.



Trailer zum Film: [Wadjda_trailer](#) Viele von Ihnen haben unseren Aufruf in einer Sondermail bereits erhalten. Sie können gewinnen – und gleichzeitig die Vorhaben von Mädchen und Frauen unterstützen. Weltweit.

Die Verleihfirma des Filmes hat filia das Angebot gemacht:

Gewinnen Sie das Fahrrad, das sich Wadjda so sehr wünscht: einen Electra-Cruiser im Wert von 699 €. Ihr Einsatz geht als Spende an filia. Die Stiftung unterstützt mit Ihren Spenden Frauen- und Mädchenprojekte, die die Welt in Bewegung bringen.

[Wadjda_gewinn_kampagne](#)

(Bis 31.12.2013: Ab 10,00 € beim Abbuchungsverfahren und per Überweisungsträger, ab 15,00 € per Kreditkarte mit Stichwort WADJDA. Nicht vergessen: Tragen Sie immer Ihre volle Adresse ein. (Sie wird nicht an Dritte weitergegeben und nicht für Werbezwecke verwendet.)

Direkt zur Onlinespende: [filia_online_spenden_wadjda](#)

Wir bedanken uns bei den Firmen KOCH MEDIA GmbH und Electra Bicycle Company GmbH.

Der Film läuft ab 5. September bundesweit an. Am 3. September ist die Hamburg-Premiere im Abaton Kino – in Anwesenheit der Produzenten aus Berlin und Vertreterinnen von filia.die frauenstiftung. Das Fahrrad kann dort ebenfalls begutachtet werden.

Wir freuen uns über Unterstützung jeder Art:

Leiten Sie diese Mail weiter...

Machen Sie auf den Film „Wadjda“ aufmerksam...

Nehmen Sie am Gewinnspiel teil: Spenden Sie zu Gunsten von filia.die frauenstiftung...

Werden Sie filia-Förderin...

2_sichtbare_ergebnisse: Slowakei, Bosnien, Deutschland und filia_online

2_1_projektparty_2013: Nachhaltiger Wandel für Romafrauen in der Slowakei

Sie sehen hier Vanda Durbakova, Anwältin bei Poradna. Sie sehen nicht: Vorstandsfrau Ingrid Ginova, Romaaktivistin bei Poradna.

Bis heute kann sie ihr Gesicht nicht öffentlich zeigen, ohne diskriminierende Äußerungen befürchten zu müssen.

Es war ein schweres Thema, dass sich filia auf der diesjährigen ProjektParty vorgenommen hatte. Es wurde ein bewegender Abend mit zwei eindrucksvollen Frauen und einem wertschätzenden Publikum. „Hier brauche ich keine Angst zu haben.“ So Frau Ginova mit Blick in die vielen aufmerksamen Gesichter.



Poradna deckte die Zwangssterilisation an Roma-Frauen auf, brachte Einzelfälle erfolgreich vor den Europäischen Menschengerichtshof, erwarb Entschädigungszahlungen an die Familien und Gesetzesänderungen in der Slowakei.

Wie ist dieser Erfolg möglich geworden? Darüber berichteten die beiden Gäste im Gespräch mit Claudia Bollwinkel: Langer Atem, Verbindungen aufbauen, hartnäckig bleiben, sich nicht entmutigen lassen, Selbsthilfegruppen begleiten... Und immer wieder betonte die Roma-Aktivistin: Dass Vanda Durbakova von Tür zu Tür gegangen ist und so nach und nach das wohl begründete Misstrauen der Romafrauen in Vertrauen umwandeln konnte.

Emma online nahm den filia-Pressetermin telefonisch wahr. Das Interview mit den beiden finden Sie hier: <http://www.emma.de/news-artikel-seiten/poradna-kaempft-gegen-zwangssterilisationen/>

Amnesty International sammelte an diesem Abend Unterschriften und berichtete uns später, dass sie insgesamt 93.000 Unterschriften gegen die Diskriminierung von Roma in der EU am 1. Juli 2013 an die EU-Kommissarin Viviane Reding übergeben konnten. <http://www.amnesty.de/2013/7/1/93000-unterschriften-fuer-die-rechte-der-roma-der-eu>

Bis zum tatsächlichen Abbau von Vorurteilen und Diskriminierungen scheint es aber noch ein langer Weg zu sein...

filia ist stolz darauf, dieses Projekt über viele Jahre unterstützt zu haben. Mehr Fotos finden Sie hier: <http://www.filia-frauenstiftung.de/inhalt/akteurinnen-des-sozialen-wandels>

[/projektparty.html](#)

2_2_filia_in_Kooperation_mit_brigitte: Halida Jahič und das „Große Herz“ macht den Anfang

Seit dem Sommer 2013 hat filia eine Kooperation mit brigitte_online aufgenommen: Dort gibt es jetzt unter sozialer Wandel eine Kurzvorstellung von filia.die frauenstiftung. <http://www.brigitte.de/frauen/gesellschaft/filia-frauenstiftung-1168751/>

In loser Folge werden Projekte und Frauen vorgestellt, die filia unterstützt. Der erste Artikel zu Halida Jahič, Leiterin von Velico Srce aus Bosnien – die strategische filia-Förderung geht 2013 zu Ende – entstand nach einem Interview in unserer Geschäftsstelle. Halida war anlässlich einer Veranstaltung beim Kirchentag im Mai 2013 in Hamburg zu Besuch. <http://www.brigitte.de/frauen/gesellschaft/halida-jahic-1168646/>

Der Artikel hat ein gutes Echo gefunden: Über 1.730 Mal wurde er bisher angeklickt und über 100 Facebook-Likes. „Das ist ein guter Wert für ein Porträt“, so Journalistin Michèle Rothenberg, die wie wir finden, einen gelungenen Artikel mit vielen Hintergrundinformationen ins Netz gestellt hat.

Bald folgen wird ein Artikel zu den mutigen Frauen von Poradna. (siehe ProjektParty)

2_3_netzwerk_gegen_genitalverstümmelung:

Maisha bedeutet „Leben“ (Kiswaheli). filia förderte 2010 das Kooperationsprojekt von Maisha e.V gemeinsam mit Terre des Femmes.

Das aufzubauende Netzwerk sollte für die zahlreichen ehrenamtlichen Berater_innen, die in den afrikanischen Communities gegen weibliche Genitalbeschneidung ankämpfen, bundesweit eine Plattform schaffen: Weiterbildung und gegenseitigen Stärkung waren die Ziele. Perspektivisch sollten Strategien diskutiert werden, um gemeinsam bei der Öffentlichkeitsarbeit und beim Fundraising aktiv zu werden.

Was ist aus dem Vorhaben geworden?

Im ersten Jahr (2011 bis 2012) fanden vier Treffen statt. Die sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Ansichten der Teilnehmer_innen (auch Männer sind mit dabei) trafen aufeinander. Aber es verband sie die Erfahrung, in einem Tabu-Bereich tätig zu sein. Oft müssen negative Reaktionen aus ihrem Umfeld verarbeitet werden. Und so werden die Möglichkeiten des Austausches und der Weiterbildung als positive Motivation sehr begrüßt.

„We can put our thoughts together and find a solution. However difficult it is. Slowly by slowly and one by one according to African culture and to people who are still having belief“ (Zitat einer Teilnehmerin).

Weiterer Zuwachs und die Zusammenarbeit mit männlichen Beratern wird gewünscht. Nur so kann gemeinsam auf mehreren Ebenen gearbeitet werden und an die Ursachen und kulturellen Bilder von Beschneidung herangekommen werden.

Das Netzwerk geht inzwischen in sein 4. Jahr und hat seinen Namen gefunden:

„NACAF – Netzwerk afrikanischer Communities gegen FGM“.

Der Slogan des Netzwerktreffens ist: „Wir nehmen den Kampf gegen FGM in die eigenen Hände.“

WE DO IT OURSELVES“.

Wer mehr erfahren möchte, findet hier ausführliche Informationen und zahlreiche Fotos:
<http://frauenrechte.de/online/images/downloads/fgm/Doku-NACAF-Treffen-2012.pdf>

***female genital mutilation**

2_4_junge_frauenrechtsaktivistinnen: Impulse mit Langzeitwirkung

2010 förderte filia ein Projekt der slowakischen Organisation Fenestra: Eine Gruppe junger Frauen organisierte nach einer einwöchigen „Frauenrechts-Aktivismus-Schule“ Aktionen im Rahmen der welt-weiten 16-Tage-Kampagne gegen Gewalt an Frauen.



Im Juli 2013 schrieb uns Sylvia Kralova von Fenestra:

„Es wird euch freuen, zu hören, dass aus dieser Gruppe junger Frauen eine den One-In-Five-Women Award 2013 gewonnen hat:

Stanislava Liptakova kam während ihres Jurastudiums zum Frauenrechtsaktivismus. Sie bot Fenestra an, ehrenamtlich mitzuarbeiten. Ihr Motiv: Sie unterstützte gemeinsam mit ihrer Mutter eine Frau, die Häuslicher Gewalt ausgesetzt war. Dabei machte Stanislava Erfahrungen mit den dafür vorgesehenen Hilfesystemen in der Slowakei. Danach wollte sie aktiv daran mitarbeiten, die Praxis von Schutz und Unterstützung für Frauen, die geschlechtsspezifische Gewalterfahrungen haben, zu verändern. Sie war auch ehrenamtlich für PORADNA tätig (diesjährig geehrt auf der filia-ProjektParty: <http://www.filia-frauenstiftung.de/de/inhalt/akteurinnen-des-sozialen-wandels/projektparty.html>).

Seit ihrem Studienabschluss arbeitet sie bei Poradna als Anwältin. Ehrenamtlich ist sie weiterhin aktiv bei der von Fenestra organisierten 16-Tage-Kampagne gegen Gewalt an Frauen.

Jetzt wurde ihr kompromissloser Einsatz für Frauenrechte belohnt: Sie erhielt anlässlich des Internationalen Frauentags in Bratislava den One-In-Five-Women Award 2013 in der Kategorie „Ehrenamtliches Engagement“. Die Preisverleihung wurde von Fenestra und dem Slovak Czech Women's Fund organisiert

<http://www.womensfund.sk/blade/c/1313/eight-individual-and-group-initiatives-receive-one-in-five-women-award-2013-on-the-eve-of-the-international-women-s-day.html>

filia gratuliert und freut sich, wie die Impulse Wellen geschlagen haben.

Foto: Sylvia verleiht den One-In-Five-Women-Award an Stanislava.

3_filia_als_fundraiserin

3_1_neue_wege_suchen: mit Unternehmen kooperieren

„Soviel Du brauchst“: Fünf führende deutsche Unternehmerinnen und Managerinnen diskutierten im Rahmen des Kirchentages am 2.Mai 2013 im [Hamburger Michel](#) über Werte und Verantwortung in Unternehmen.

Der filia-Stiftungsrat hat im ersten Halbjahr 2013 Kriterien entwickelt: Ähnlich wie bei der

Anlagerichtlinie wird filia keine Unternehmen aus Branchen ansprechen, die ethisch nicht mit filias Mission vereinbar sind. Weitere Ausschlussgründe können z.B. eine fehlende Transparenz über die Wertschöpfungskette oder offenkundig nicht umgesetzte Standards sozialer Verantwortung sein. [filia_anlagerichtlinie](#)

Wie passen Profit- und Nonprofit-Marken zusammen? Welchen gemeinsamen Mehrwert können sie schaffen? Auch filia ist aktuell mit diesem Thema befasst.

Wir möchten Unternehmen mit ähnlichem Wertehorizont gewinnen, in die Arbeit von filia zu investieren: Mit einer Unternehmensspende und/oder im Rahmen einer strategische Unternehmenskooperation auf Augenhöhe.

Und wir möchten andere dazu bewegen, in die Projekte von Mädchen und Frauen zu investieren. Nicht als Wohltäter_innen, sondern als „Change Agent“ für Nachhaltigkeit und mehr Gerechtigkeit.

Besondere Chancen sehen wir bei Mittelständler_innen aus dem ökologischen oder ethischen Bereich (Naturkosmetik, Fair Trade Produkte etc.) und wir wünschen uns Kooperationen mit Unternehmen, die von der Töchtergeneration geführt werden.

Das Zauberwort heißt „Corporate Philanthropy“. Es bezeichnet die Wandlung, die moderne Unternehmen vollziehen (müssen), um sich neue Kreise zu erschließen und qualifizierte Mitarbeiter_innen zu halten: Zum Beispiel in dem sie in die Bereiche Geschlechterdemokratie und Frauenrechte investieren.

Haben Sie Verbindung zu einem Unternehmen, das gut zu filia passen könnte? Fundraiserin Annette Heise ist gerade intensiv mit Recherche und Kontaktaufnahme beschäftigt. Sie freut sich sehr, wenn Sie mit ihr Kontakt aufnehmen: a.heise@filia-frauenstiftung.de; Tel: 040-380 381 993

3_2_wortspende: Annette Kayser, Schlagzeugin, Komödiantin und ihr Wort für filia:

"filia ist für mich das Sahnehäubchen auf den Früchten der Frauenbewegung! Endlich weiß jedeR immer, wohin mit dem ganzen übrigen Geld: filia ist eine absolut sinnvolle Anlage für die kluge Frau, die bewährte Feministin, die bewegte Lesbe, und für den modernen Mann sowieso - also einfach für alle Geschlechter!"

Bis Mitte November ruht sich „Trude träumt von Afrika“ aus, aber dann geht's wieder los mit Auftritten und Konzerten auch in der „BigBandBerthaBlau“.

Sie feiert ihr 10-jähriges Bestehen im November 2013 im Hamburger Polittbüro. Annette Kayser und die anderen Musikerinnen zu erleben ist ein Genuss für Augen, Ohren und Geist.



4_filia_als_förderin: Laufende Projekte

4_1_filia_mädchenschwerpunkt_2012/13: „Ich finde, dass Mädchen selbst entscheiden können.“

So drückte es die neue Mädchenbeirätin Naagat (17 Jahre) aus und filia kann dem nur zustimmen: Der 2. filia-Mädchenbeirat tagte vom 26. bis zum 28. April 2013. Es trafen sich in Hamburg 11 sehr unterschiedliche Mädchen zwischen 14 und 24 Jahren aus sieben norddeutschen Bundesländern – diesmal auch aus Ostdeutschland! Mit Klarsicht und Scharfsinn haben sie eine Ranking-Liste der für sie spannendsten und sinnvollsten Projektanträge für den Stiftungsrat erarbeitet.



Am 16. Juni 2013 hat der Stiftungsrat die ersten fünf Projekte auf dieser Liste mit ihnen diskutiert und – bewilligt. Aus Berlin und Brandenburg kamen diesmal die interessantesten Anträge.

In diesem Jahr fördert filia Mädchenprojekte für junge Flüchtlingsfrauen, für nicht-heterosexuelle Mädchen und für Mädchen mit Migrationshintergrund verschiedenen Alters. Auf den ersten Platz kam das Projekt „Hör die Zukunft“ vom Förderverein Kunst, Kultur und Jugend e.V. (Berlin) – ein von jungen Frauen selbst organisiertes Festival „Wort und Musik gegen Ausgrenzung“: *„Wir sind fast alle nicht in Deutschland geboren. Unsere Brüder dürfen viel mehr machen als wir. Wir wollen auch andere Mädchen ermutigen, Musik zu machen und mit ihren eigenen Liedern und Texten auf die Bühne zu gehen“*; schrieben die Organisatorinnen an den Mädchenbeirat. [Mädchenprojekte_2012/13](#)

Der Mädchenbeirat hat sich auf seiner Tagung auch mit den **Ergebnissen** der Projekte vom letzten Jahr beschäftigt. Die jungen Frauen hörten z.B. eine der sechs Lebensgeschichten junger Frauen, die von Essstörungen betroffen sind. In diesem Projekt von Waage e.V. (Hamburg) gaben Prominente wie Katja Riemann, Susanne Fröhlich oder Nina Hoger mit ihren Stimmen den Geschichten der jungen Frauen eine starke Intensität und Allgemeingültigkeit. Mädchenbeirätin Jule (15) sagte: *„Ich bin sehr froh, dass wir dieses Projekt ermöglicht haben. Das hat mich berührt.“*

Die Geschichten sind hier zu hören: <http://www.waage-hh.de/Seiten/Essgeschichten.html>

4_2_eilantrag_2013_camtra: Erster bewilligter Eilantrag aus Brasilien!

„The security of feminists and the feminist agenda guaranteed in the protests in Rio de Janeiro“ (Die Sicherheit von Feministinnen und feministische Themen bei den Protesten in Rio des Janeiro gewährleisten.)

Brasilien ist ein wohlhabendes Land, wo die Ressourcen extrem ungerecht verteilt sind. Seit dem Frühjahr 2013 gehen die Menschen auf die Straße: Für mehr Gerechtigkeit, für bessere Bildung und Gesundheitsversorgung, gegen Korruption. Innerhalb dieser neuen sozialen Protestbewegung wollen Frauen ihre Stimme erheben – und auch gehört werden.

Die feministische Organisation CAMTRA in Rio de Janeiro nutzt die Gunst dieser Stunden: Sie wird mit Unterstützung von filia junge Frauen aus unterprivilegierten Communities zusammen bringen. Auf den sechs Treffen können sie ihre Meinungen austauschen, Positionen und Strategien entwickeln. Mit Bannern, Stickern und Flugblättern will CAMTRA unter den

Protestierenden auf der Straße ein Bewusstsein für Frauenrechte, geschlechtsspezifische Gewalt und reproduktive Rechte schaffen. Die jungen Frauen sollen ermächtigt werden, in den Plenen der Protestbewegung ihre Themen einzubringen und Kontrolle über die Prozesse gewinnen.

Außerdem geht es CAMTRA um Freiheit von Gewalt für Frauen – im täglichen Leben und innerhalb der Bewegung für soziale Gerechtigkeit: *„Nach unserer Analyse ist es äußerst wichtig, dass wir auf der Straße sind. Die Bewegung hat bemerkt, dass Misogynie (Frauenfeindlichkeit) in den Protesten präsent ist. Es gibt auch ernsthafte Fälle von Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Proteste. Die Sprache, die bei den Protesten verwendet wird, ist sehr respektlos gegenüber Frauen und Homosexuellen“*, schreibt Leticia Alves Maione von CAMTRA.

www.camtra.org.br

5_filia_intern: Neue Gesichter und neue Ideen

5_1_jahresversammlung_die_erste: Berichte, Arbeitsgruppen und gute Stimmung

Hier unser jährliches Gruppenfoto. „Bewegend“, „powervoll“, „freundschaftlich“, „kämpferisch“... und viele weitere Adjektive fielen den Frauen in der Vorstellungsrunde zu filia ein.



Die Verbundenheit war zu spüren.

Zum ersten Mal seit Bestehen der Stiftung waren Stifterinnen UND Förderinnen gemeinsam herzlich eingeladen, sich über vergangene Prozesse zu informieren und an zukünftigen Themen mit zu arbeiten. filia baut den Kreis der Förderinnen aus. Die dauerhaften Spenden der Förderinnen können direkt in Projekte und Stiftungsarbeit investiert werden. Bei den gegenwärtig niedrigen Kapitalrenditen eine große Unterstützung. Alle sind zum Mitmachen eingeladen: In den Regionalgruppen, bei der Jahresversammlung... Neue Ideen sind willkommen.

Zum Thema Verhältnis von Förderung und Stiftungsarbeit erläuterte Stiftungsrat und Vorstand noch einmal ihre Entscheidung, gerade in der Finanzkrise neue Arbeitsbereiche auszubauen, um Nachhaltigkeit auf unterschiedlichen Ebenen zu erreichen.

Es wurde angeregt, auch über unternehmerische Möglichkeiten (Kindergarten, Hotel, Altenheim...) nachzudenken.

Fotos, Erlebnisberichten und ein Gespräch mit zwei jungen Frauen aus dem Mädchenbeirat veranschaulichten die Aktivitäten der 4 Arbeitsschwerpunkte der Stiftung. Zwei Stiftungsrätinnen gaben Informationen zu den Fragen der Förderstrategie: „Warum fördert filia in Mittel- und Osteuropa“ und was tut sich im Thema „Freiheit von Gewalt“ (mehr: [Freiheit_von_gewalt](#)). Stifterinnen berichteten von ihren regionalen Aktivitäten, um filia bekannter zu machen: in München, in Frankfurt/M., in Hamburg. Das Format des filia-Filmsalons, den Stifterinnen im Herbst in Hamburg fortsetzen werden, fand großes Interesse.

Im Format des Weltcafés wurde in kleinen Gruppen weiter diskutiert und zum Abschluss gab es viele positive Rückmeldungen. Wir wünschen uns, das **2014** (bitte vormerken: **27. Juni abends ProjektParty, 28. Juni Jahresversammlung!**) weitere filia-Förderinnen von unserer

Einladung angesprochen fühlen. Denn: Das neue Format wurde von allen als bereichernd erlebt.

5_2_begrüßungen_abschiede_und_neuwahlen: Stifterinnenversammlung 2013

Drei neue Stifterinnen konnten auf der anschließenden Stifterinnenversammlung begrüßt werden. Hier Julia Loske, die vor einigen Jahren bei filia eine tatkräftige Praktikantin war, dann in der Förder-AG mitarbeitete und sich jetzt noch enger mit filia verbunden hat.



Die anwesenden Neu-Stifterinnen erhielten die filia-Urkunde und eine Blume.



Einen ganzen Strauß von Blumen und viele wertschätzende Worte gab es für zwei Frauen, die im Stiftungsrat viele Jahre die Geschicke von filia mitbestimmen und nun verabschiedet wurden.

Ellen Seßar-Karp war neun Jahre Stiftungsrätin und davon sechs Jahre als Vorsitzende tätig. Siegrid Wittenberg war fünf Jahre mit dabei. Es ist aber kein „Abschied für immer“.

So plant zum Beispiel die frisch gebackene filia-Förderin Ellen Seßar-Karp für 2014 gemeinsam mit Gründungstifterin Ute Pfeifer eine Projektreise nach Weimar.

Ein herzliches Dankeschön für eure engagierte Arbeit und unterstützende Art – und wir freuen uns auf weitere Ideen und Impulse!

Und so sieht der frisch gewählte Stiftungsrat aus. (Leider ohne Cristina Torres-Mendes, die verhindert war.). Satzungsgemäß wählen die Stifterinnen alle drei Jahre 7 Frauen in den Stiftungsrat. In diesem Jahr kamen Gotelind Alber und Mona Taghavi Fallahpour neu dazu (mehr [neuer_stiftungsrat](#)). Die Frauen des Stiftungsrates werden von 2013 bis 2016 ihre Entscheidungs- und Kontrollbefugnis zu Strategie- und Entwicklungsfragen wahrnehmen. Dafür wünschen wir ihnen viel Kraft, Kreativität und – Humor.



5_3_praktikantinnen: Frischer Wind bei filia

Nicola Schalkowski (rechts) und Marthe Schubert bringen neuen Schwung in die Alte Königstraße. Sie studieren an der Universität Hamburg: Marthe Anglistik und VWL; Nicola Soziologie, Medien- und Kommunikationswissenschaft. Beide haben ihr Herz für das Thema „Mädchen- und Frauenrechte“ entdeckt und ihren Weg zu filia gefunden.



Nicola ist reges Mitglied der Amnesty-International Hochschulgruppe und traf auf uns am Infostand auf der Bündnisveranstaltung am 8. März. Seitdem unterstützt sie uns wöchentlich mit ein bis zwei Arbeitstagen im Bereich Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit.

Marthe hörte erstmals im Rahmen eines Seminars zum Thema Stiftungen und NGOs von filia und absolviert jetzt bis Mitte September ein 6 wöchiges Orientierungspraktikum.

Motiviert, freudvoll mit vielen guten Ideen unterstützen uns die beiden u.a. bei der Recherche von Unternehmen und der Akquise öffentlicher Gelder. Als „digital natives“ investieren sie viel Herzblut in den Ausbau der Facebook-Community und verbinden diese mit der Wajda-Gewinnspielkampagne.

6_filia_als_lobbyistin: für feministische Themen, gegen Diskriminierung

6_1_sammlung_von_nachrichten: Brauchen wir Feminismus?

Seit diesem Jahr ist der 12. Juli „Malala Tag“. Die UNO hat ihn ins Leben gerufen. Es war der 16. Geburtstag von Malala Yousufzai, die 2012 von Extremisten angeschossen wurde. An diesem Tag hat sie eine Rede gehalten bei einer Jugendtagung der UN.

Sehr ruhig, entschlossen und sehr klug: *„Die Extremisten hatten und haben Angst vor Büchern und vor Stiften. Die Macht von Bildung ängstigt sie. Die Kraft der Stimme von Frauen macht ihnen Angst. ... sie haben Angst vor Veränderungen und Gleichberechtigung...“*

Unbedingt anhören: Hier Malala und ihre Rede vor der UN: [Rede_malala_video](#)
[Deutsche_übersetzung_malala](#)

Kurz vor diesem Tag, am 10. Juli wurde Mlambo-Ngcuka zur neuen Präsidentin von UN-Women ernannt. Sie war die erste weibliche Vizepräsidentin Südafrikas. Sie ist auch Vorstandsfrau des Global Fund for Women. Sie hat sich viel vorgenommen. Wir wünschen ihr viel Kraft, gute Verbündete und Hartnäckigkeit. Am 19. August hat sie ihren Amtseid abgelegt. <http://www.unwomen.org/en/news/stories/2013/8/new-executive-director-takes-oath-of-office>

Wer braucht Feminismus? #aufschrei und andere geben dem Feminismus ein verjüngtes Gesicht und erzählen ihre Geschichten. Sie erhalten viel Öffentlichkeit und Zuspruch, aber auch gezielte Hassreaktionen.

Zum Beispiel die Kampagne „Wer braucht Feminismus“. <http://werbrauchtfeminismus.de/>

Hier kann jede und jeder mitmachen und eigene Argumente dazu veröffentlichen.

Auf ndr wurde die Aktion vorgestellt und diskutiert. Unerwartet erhielt der Sender in der Kommentarfunktion einen Schwall von Schmähungen und Hasstiraden. Deshalb wurden viele Kommentare gelöscht. [Debatte_auf_ndr](#)

Der Twitteraktion #aufschrei ging es ähnlich. Sie veröffentlichen sexistische Übergriffe aus dem Alltagsleben und erhielten ein riesiges Echo, aber auch ungezählte Androhungen von Vergewaltigung bis Mord. Am 21. Juni 2013 wurde den Twitter_innen der Grimmepreis verliehen. [Grimme_preis_für_#aufschrei](#)

Die Journalistin Caroline Criado-Perez erging es ebenso. Sie erhielt Hassmeldungen innerhalb eines halben Tages stündlich bis zu 50 Nachrichten feindlichen Inhaltes. Ihr Verbrechen? Sie startete eine Initiative, dass endlich auf britischen Banknoten mehr Frauen zu sehen sein sollten. Mit Erfolg: Ab 2017 wird das Antlitz der Autorin Jane Austen die Zehn-Pfund-Note verschönern.

Und hier Mädchenpower direkt aus Pakistan: Burka Avenger

Eine Zeichentrickserie, die sich sehen lassen kann. Jiya heißt die Rächerin im Kampf gegen Ignoranz und Tyrannei und für das Gute aus Pakistan: Ihre Waffen: Ein Buch und Stifte. Ihr Ziel: Gerechtigkeit und Frieden für alle. Ihre Kleidung: Eine Burka. <http://www.burkaavenger.com/>

Und zum Schluss: Come as you are! Gehen Sie auf die Straße gegen Sexismus in der Werbung und für neue Rollenbilder. Nach dieser kleinen Sammlung könnte frau zur Rächerin werden: Mit Transparenten bewaffnet und guten Argumenten. Pinkstinks ruft dazu auf am 1. September in Berlin. (Plakat) <http://pinkstinks.de/aktionen/demonstration/>

6_2_aktivitäten_für_menschenrechte: 3 Beispiele gegen Homophobie

1. August 2013 im Hamburger Abendblatt: „Anschlag auf das Magnus-Hirschfeld-Centrum, Treffpunkt für Schwule, Lesben und Transsexuelle, Angriffe im Stadtpark auf schwule Männer“...

21. August 2013 in der taz: „Hasserfüllte Proteste von Anwohnern und rechtsextremen Aktivisten gegen die Ankunft von Flüchtlingen im Norden Berlins“...

Fügen Sie Ihre Beispiele aus eigenen Lokalnachrichten hinzu: „...“

Vergangenes aufarbeiten: Eine Ausstellungseröffnung: Wie liberal war Hamburg?

Am 22. Juli 2013 eröffnete Hamburgs Justiz- und Gleichstellungssenatorin Frau Jana Schiedeck die Ausstellung "Liberales Hamburg? Homosexuellenverfolgung durch Polizei und Justiz nach 1945". Die Ausstellung – sie ist noch bis 1. September in Hamburg zu sehen – beschreibt eindrucksvoll die Repressionen, denen schwule Männer anhand des § 175 nach dem Naziterror ausgesetzt waren.

Die Situation von lesbischen Frauen findet vornehmlich im Ausstellungskatalog ihren Ort. Neben der Würdigung der gelungenen Ausstellung betonte die Senatorin, dass Schwule und Lesben in dieser Gesellschaft längst noch nicht anerkannt seien und begrüßte daher die vielfältigen Veranstaltungen des bevorstehenden Christopher Street Days. Hamburgs Polizeipräsident, Herr Kopitzsch, führte mit der Aufforderung ein, Andersheit als bereichernd zu begrüßen und die musikalische Untermalung fand durch stimmungsvolle Chansons der Zwanziger Jahre eines (schwulen?) Männerchores statt.

filia machte mit den Veranstaltungsflyern zu der Ausstellung „Sie war ganz schlimm schön...“ auf sich aufmerksam. Hier wird lesbisches Leben sichtbar gemacht, was auch beim veranstaltenden LSVD (Lesben- und Schwulenverband Deutschland) Hamburg gut ankam.



Ich nutzte gleich die Gelegenheit, um mit Frau Schiedeck über unsere bevorstehende Veranstaltung im Rahmen des CSD zu plaudern und bin immer wieder begeistert von der Offenheit unserer Senatorin.

Tanja Chawla, filia-Stiftungsrätin

Begleitwort der Senatorin: <http://www.blu.fm/subsites/detail.php?id=7293#.UfZoV0rRoIQ>

Gegenwärtiges präsentieren: Stifterinnen bringen Diskussion in Gang auf dem LFT*in München

„Geld verwandeln, Frauen stärken, Welt verändern – filia, die größte deutsche Frauengemeinschaftsstiftung stellt sich vor“. Sieben Münchner Stifterinnen präsentierten auf dem Lesbenfrühlingstreffen Aufgaben, Projekte und die Angebote, wie frau sich bei filia engagieren kann.



Von dem Projekt „Hier stimmt was nicht – Homophobie im Alltag junger Lesben“ berichtete jeweils eine Vertreterin aus dem JungLesbenZentrum Hamburg und eine der JuLes-Gruppe Lübeck. Eindrucksvoll schilderten sie den Prozess sowie die Ergebnisse ihres Foto- und Filmprojektes „Es ist toll lesbisch/bisexuell/transsexuell zu sein“. (Das Projekt wurde 2012 von filias Mädchenbeirat für eine Förderung ausgewählt.) Die Veranstaltung löste eine lebendige Frage- und Diskussionsrunde aus. Am Infostand hatten wir weiterführende Gesprächen mit Interessentinnen.

Im Namen der Münchner Regionalgruppe: Susi Hillebrand

** Das LesbenFrühlingsTreffen ist die bundes- und europaweit größte politische und kulturelle Veranstaltung von und für Lesben. 1974 in Westberlin zur Pfingsten das erste Mal organisiert, wird es seit 1979 jedes Jahr zu Pfingsten in einer anderen deutschen Stadt von örtlichen Gruppen vorbereitet und ausgerichtet. „...zeitlos lesbisch. Wie lebst Du?“ so der Titel in diesem Jahr: <http://lft-muenchen.de/>*

Lesbisches Leben sichtbar machen: „Sie war ganz schlimm schön...“

filia – Stifterinnen Barbara Stenzel (Fotografie) und Stephanie Gerlach (Texte), beide aus München, gaben ihrer Ausstellung mit 10 lesbischen Frauenporträts diesen wunderbaren Titel.



filia holte die Ausstellung im Rahmen der Pride Week 2013 nach Hamburg in die Räumlichkeiten des CVJM, in dieser Woche „Pride House“ genannt.

Am 1. August kamen die beiden in die Hansestadt, um von ihren Erlebnissen rund um die Portraitsausstellung zu erzählen.

Die porträtierten Frauen sind zwischen 22 und 80 Jahren alt. Sie fotografieren oder singen gern, sind „krankhaft“ neugierig, arbeiten als Verkäuferin, Soziologin, Friseurin, haben unterschiedliche ethnische Hintergründe...

Besonders macht sie, dass sie ihr Gesicht zeigen als lesbisch lebende und liebende Frauen.

„Mein größter Wunsch ist, dass Lesbischessein in der ganzen Welt so selbstverständlich ist wie für mich. Ich verstehe einfach nicht, warum es für andere ein Problem ist, wenn es doch für mich auch keins ist. Wir tun doch niemandem weh.“ (Kornelija, Katalog)

Dicht gedrängt saß das Publikum und lauschte den Entstehungsgeschichten der Portraits.

Ergänzend zum Thema stellte Sonja Schelper einige filia-Förderprojekte von mutigen lesbischen Aktivistinnen vor (unter anderem die Coalition of African Lesbians mit ihrem „Documentation Project“, www.cal.org.za). Melanie Ehring vom JungLesbenZentrum Hamburg (Intervention e.V.) konnte anschließend die Ergebnisse des von filia geförderten Projekts „Hier stimmt was nicht – Homophobie im Alltag junger Lesben“ präsentieren: Die Postkarten, die dabei entstanden sind, fanden reißenden Absatz unter den Besucherinnen. Ein gelungener Abend, um die Vielfalt lesbischen Lebens zu verdeutlichen, jenseits der Klischees und Vorurteile.

Die Ausstellung befindet sich noch bis zum 30.08. in der Alsterbar des CVJM Hamburg. Der Eintritt ist frei.

7_filia_lädt_ein: Herbstprogramm 2013

SAVE THE DATES: Alle Veranstaltungen bis November in der Übersicht.

Bei dieser Anzahl möchten wir Sie nicht mit Einzeleinladungen überschütten:

Hamburg, **3.9.13**, Hamburg-Premiere „Das Mädchen Wadjda“ mit filia, 20 Uhr im Abaton Kino, Allendeplatz

Hamburg, **19.09.13**, filias Filmsalon präsentiert „Tanzträume – Jugendliche tanzen den Kontakthof von Pina Bausch“, 19 Uhr im Café Sternchance, Schröderstiftstraße 7

Hamburg, **24.09.13**, "Was Frauen mit Geld bewegen" in Kooperation mit der GLS Treuhand und der Oikocredit 18.30 Uhr, im Ökumenischen Forum Hafencity, Shanghaiallee 12

Bonn, **26.09.13**, Kamingespräch „Selbstbewusst mit Geld umgehen“, 19 Uhr, Dr. Ufgang AG, Venusbergweg 48, 53115 Bonn

Hamburg, **11.10.13**, Veranstaltung in Vorbereitung zum 2. Internationalen Mädchentag mit der LAG Mädchenpolitik und pro:fem

Hamburg, **16.–19.10.13**, Hamburger Stiftungstage www.hamburger-stiftungen.de

16.10.13 „filia kennen lernen: Sozialer Wandel im Interesse von Mädchen und Frauen“, 16 Uhr, in der Geschäftsstelle von filia, Alte Königstr. 18

17.10.13 „Verantwortung teilen – Kinder und Jugendliche als Entscheider“ filia stellt in diesem Kontext den Mädchenbeirat vor, 17 Uhr, BürgerStiftung Hamburg, Schopenstahl 31

Hamburg, **30.10.13**, Vorstellung filia: „Erst zusammen sind wir reich“, 19.00 Uhr, Hotel Hanseatin, Dragonerstall 11

Hamburg, **14.11.13**, in Planung „Frauen – Macht – Geld“, in Kooperation mit der

FrauenFinanzGruppe Susanne Kazemieh und sheboss, voraussichtlich 20 Uhr in den Räumen der FrauenFinanzGruppe

Hamburg, 14.11.13, filias Filmsalon präsentiert „Shortcut to Justice“, 19 Uhr im Kultwerk West, Kleine Freiheit 42

Ihr Kontakt zum Newsletterservice: newsletter@filia-frauenstiftung.de. Nähere Infos zu "filia.die frauenstiftung" finden Sie im [Impressum](#) und auf unserer [Homepage](#). Sie erhalten diesen Newsletter auf eigenen Wunsch. Um ihn abzubestellen, senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen" oder geben Sie Ihre E-Mailadresse auf [dieser Seite](#) ein, um eine E-Mail mit den benötigten Daten gesendet zu bekommen. Der filia-Newsletter ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

© 2012 filia.die frauenstiftung – ist eine Gemeinnützige Stiftung Bürgerlichen Rechts (BGB).